

# Kollaps der Stadtwerke Völklingen verhindern!

Liebe Völklingerinnen, Liebe Völklinger,

ein in Völklingen und dem Saarland einmaliger Skandal zwingt uns direkt an Sie zu wenden.

Sie haben sicher in der Presse gelesen, dass die Meeresfischzuchtanlage vor der Pleite steht. Da wirken auch die kleinlauten Beteuerungen über angeblich gefundene Investoren durch Oberbürgermeister Klaus Lorig und Stadtwerke-Geschäftsführer Jochen Dahm (beide CDU) wenig überzeugend. Wer will denn in eine Firma investieren, über die sie selbst den Pleitegeier haben kreisen lassen? Inzwischen ermittelt Polizei und Staatsanwaltschaft!

Sie erinnern sich sicher noch daran, dass Die Linke in Völklingen als einzige Partei die Aktivitäten der Stadtwerke-Holding (Parkhotel Albrecht oder Meeresfischzucht) ablehnte, weil wir befürchten mussten, dass die darin investierten Gelder - Gelder der Stadtwerke-Kunden - verloren gehen könnten. Eine Geschäftspolitik, die der letzte Stadtrat, bestehend aus CDU, SPD und NPD, immer unterstützte.

**Heute müssen wir Ihnen mitteilen, dass unsere schlimmsten Befürchtungen übertroffen wurden. Neben der Meeresfischzucht ist der Bestand der gesamten Stadtwerke Völklingen gefährdet!**

Verantwortungslose Geschäftemacher und überforderte Lokalpolitiker schafften es ein solides Unternehmen an den Rand des Ruins zu bringen!

Doch das ist nicht alles: Es drohen im Zuge einer „Sanierung“, Verlust öffentlicher Gelder, weitere Gebührenerhöhungen und massiver Arbeitsabbau! Der Gipfel: einige leitende Beschäftigte der Stadtwerke hätten im Falle ihres Ausscheidens Anspruch auf „Abfindungen“.

Schätzungen besagen, dass etwa 20 Millionen Euro fehlen, also etwa die Summe die für Edelgastronomie und Meeresfischzucht ausgegeben wurden.

**Nur Demokratisierung der Stadtwerke garantiert deren Fortbestand!**

Um die Stadtwerke für die öffentliche Daseinsvorsorge d.h. für die Völklinger Bürger heute und für die kommende Generationen zu erhalten, fordert Die Linke eine Rückführung der Stadtwerke unter die demokratische und offene Kontrolle des Stadtrates. Es darf zu keinen Entlassungen bei den Stadtwerken kommen! Deren Beschäftigte dürfen nicht für die Fehlleistung der Geschäftsleitung büßen. Dafür fordern wir die fristlose Entlassung aller

verantwortlichen Stadtwerke Geschäftsführer, ohne Ansprüche auf Dienstwagen oder „Abfindungen“. Es muss auch juristisch geprüft werden, ob diese wegen Veruntreuung öffentlicher Gelder in Regress genommen werden können.

**Und selbstverständlich kann es uns als Völklinger Bürger nicht weiter zugemutet werden, dass Oberbürgermeister Klaus Lorig weiter im Amt verbleibt bzw. sich ein zweites Mal zur Wahl stellt. Seine von ihm geschaffene Stadtwerke-Holding mit zahlreichen Tochterfirmen und mit Drohungen zum Schweigen verurteilten Aufsichtsräte - „System Lorig“ genannt - sind Ursache für die jetzige Schieflage. Auf dessen Stuhl muss vorübergehend eine neutrale und integre Persönlichkeit, die das Vertrauen der Völklinger besitzt und mit Bürgermeister Binz zusammenarbeitet.**

## **Meeresfischzucht und die Medien**

Unser Schreiben wurde nötig, weil wir auf Grund unserer Erfahrungen damit rechnen müssen, dass unsere Meinung in der einzigen saarländischen Tageszeitung nicht oder nur verstümmelt wiedergegeben wird.

Aus diesem Grund richtet sich eine Kritik auch an die sich als „überparteilich“ bezeichnende Tageszeitung: Seit bekannt werden der Fischplanungen im Jahr 2006 ließ man keine Gelegenheit aus nur die „Meeresfischzuchtexperten“ OB Lorig und Ex-Bürgermeister Dahm zu Wort kommen zu lassen, die dieses Projekt als „innovativ“ bzw. „zukunftsweisend“ bezeichneten. Kritischen Frage nach etwaigen Risiken stellten die SZ-Journalisten erst gar nicht.

Nicht besser der „Wochenspiegel“, ein Tochterunternehmen der Saarbrücker Zeitung:

Auf Kosten der Völklinger Bevölkerung kaufte Oberbürgermeister Klaus Lorig wöchentlich zwei Seiten, um dort nur Befürworter der Anlage zu berücksichtigen. Ein Pluralismus - wie andernorts üblich - Fehlanzeige.

**Die einzige saarländische Tageszeitung und Wochenzeitung fordern wir auf, sich bei ihren Leserinnen und Leser für diese Redaktionspolitik zu entschuldigen und für investigativen Journalismus zu sorgen.**

Liebe Völklingerinnen, Liebe Völklinger,

wir hätten Ihnen lieber eine angenehmere Nachricht überbracht. Jedenfalls werden wir mit anderen demokratischen Parteien und Organisationen für „brutalstmögliche Aufklärung“ kämpfen und daran mitwirken die schlimmste Krise der Stadtwerke zu bewältigen. Das kann nur gelingen, wenn Sie auf vielfältige Art und Weise gegenüber Stadtverwaltung und Stadtwerke deutlich machen, dass Sie eine andere, demokratische Politik in Völklingen wünschen.

**Wir bitten Sie ausdrücklich Kunde bei den Stadtwerken zu bleiben und nicht zu anderen Energie-Unternehmen zu wechseln! Nur gemeinsam können wir die Krise meistern!**

Als Ansprechpartner für Fragen und Auskünfte steht die Völklinger Linke gerne zur Verfügung.

**Wir sind täglich für Sie da:**

**BÜRGERBÜRO**  
**Yvonne Ploetz, MdB *DIE LINKE***  
**Bismarckstraße 23**  
**66333 Völklingen**  
**Tel. 06898 / 91 22 26 8**  
**[yvonne.ploetz@wk.bundestag.de](mailto:yvonne.ploetz@wk.bundestag.de)**